

Jurybericht 2008

Sparte: Fotografie

Jury

Daniele Muscionico, Redaktorin „Die Weltwoche“, Zürich

Andri Pol, Fotograf, Weggis

Andreas Wellnitz, Bildredaktor „Zeit Leben“, Berlin

Armin Meienberg, Vertreter der Wettbewerbskommission (beratende Stimme), Ebikon

Allgemeines

Für die Sparte Fotografie haben sich 24 Fotografinnen, Fotografen oder Fotografen-Teams beworben. Die Jury wählte anhand der eingereichten Dossiers Fotografen aus, deren Werk sich deutlich von den anderen Arbeiten abhoben. Die Jurymitglieder wollten mit ihrer Auswahl zwei völlig konträre aber jeweils eigenständige und konsequente Arbeitshaltungen würdigen, die sich jedem Kompromiss an den Zeitgeist verschliessen.

Gàbor Fekete (*1954)

Gàbor Fekete sucht keine Bilder, er findet sie. Die fotografische Spurensuche in seinen Heimatländern, der Schweiz und in Ungarn, ist eine Selbstvergewisserung. Fekete ist stets stiller Teilnehmer seiner Bilder und ihr unsichtbarer Protagonist, der mit eigenwilliger, unpräziser und verspielter Beobachtung und mit liebevollem Blick auf die Welt und auf ihre sonderbaren Weltbürger durch den Sucher seiner Kamera das Geschehen mit surrealer Poesie auflädt. Ungeachtet jeglicher formaler oder fotografischer Kriterien schafft er so einen melancholischen Atlas der Heimatliebe, der immer auch ein Liebesbekenntnis an seine Mitmenschen ist.

Fotosolar: Alex Gertschen (*1968) und Felix Meier (*1969)

Fotosolar verfolgen seit 12 Jahren konsequent eine innovative Bildsprache, die durch ihre frappante Stilsicherheit und kreative Experimentierlust das normativ Bekannte und gemeinhin Erlaubte überragt. Als Schöpfer ihrer eigenen visuellen Welt zimmern sie sich mit Verve und Akribie in ihrem Studio Kulissen-Bilder, die leicht dem Zeitgeist erliegen könnten, bei fotosolar aber frei von dieser Gefahr sind. Ihr Grenzgang ist technisch und formal abgesichert und ihr handwerkliches Engagement für jedes Einzelbild, jede neue Schöpfung, jede Bildwelt bewundernswert. Fotosolar überantworten dem Betrachter ein anspielungsreiches Universum der Fantasie, das durch seine überragende Inspirationskraft den Tag und das Medium überdauert.